

**Antrag 52/I/2024****KDV Tempelhof-Schöneberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: FA VIII - Soziale Stadt, FA XI - Mobilität  
(Konsens)****„Futureblock“ - Die Verfügbarkeit des öffentlichen Raumes neu ordnen und gerecht verteilen für eine lebenswerte Stadt**

- 1 Wir fordern die Neugestaltung von Wohnstraßen zu so-  
 2 genannten „Futureblocks“. Dabei fordern wir insbesondere:  
 3
- 4 1. Neuordnung von Kreuzungsbereichen durch:
- 5 • Schaffung klar zugeordneter Nutzungszonen in
  - 6 Wohnstraßen
  - 7 • Schutz vor Falschparker\*innen in Kreuzungsberei-
  - 8 chen durch die Schaffung von zusätzlichen Fußgän-
  - 9 ger\*innenübergängen
  - 10 • Der unmittelbare Kreuzungsbereich soll für die
  - 11 Verkehrsmittel der letzten Meile wie E-Roller und
  - 12 Fahrräder vorgesehen werden
  - 13 • Anschließend soll ein begrenzter Bereich zur 24h
  - 14 Serviceparkzone für Paketdienste, Pflegedienste,
  - 15 Geburtshelfer\*innen, Handwerker\*innen umge-
  - 16 wandelt werden.
  - 17 • Schaffung von ausreichend Ladesäulen und Car-
  - 18 Sharing-Stellplätzen
  - 19
- 20 2. Neuordnung des Verkehrs in Wohnstraßen durch:
- 21 • verstärkte Umwandlung von Wohnstraßen in ver-
  - 22 kehrsberuhigte Bereiche.
  - 23 • Reduzierung des Platzes für Autos zugunsten von
  - 24 Fahrradfahrer\*innen und Fußgänger\*innen
  - 25 • Dabei ist ein Wegfall von Parkplätzen zu akzeptieren
  - 26 •
- 27 3. Klimaresiliente Neuordnung von Wohnstraßen durch:
- 28 • Die Pflanzung von Straßenbäumen und Straßenbee-
  - 29 ten
  - 30 • Durch Wegfall von Parkplätzen soll neben Fußwe-
  - 31 gen Vorgartenzonen und Mulden-Rigolensystemen
  - 32 entstehen, um das Regenwasser vor Ort zur Ver-
  - 33 sickerung zu bringen. Diese Maßnahme bedarf ei-
  - 34 ner intensiven Beteiligung der Bewohner in einer
  - 35 Straße, aber auch einer Abstimmung der Haushal-
  - 36 te. Wenn 2/3 der Haushalte einer Wohnstraße dieser
  - 37 Maßnahme zustimmen, soll die Straße in das Pro-
  - 38 gramm mit aufgenommen werden.
  - 39 • Die Maßnahmen sollen aus dem „Klimasonderver-
  - 40 mögen“ als Modellvorhaben finanziert werden.
  - 41

**Begründung**

42 Die Mobilitätswende ist einer der größten Verteilungs-  
 43 kämpfe im öffentlichen Raum, unseren Straßen und Plät-  
 44 zen – direkt vor unserer Haustür. Begreifen wir den öf-  
 45 fentlichen Raum als eine Ressource, die dem Allgemein-  
 46 wohl dient, sind wir schnell bei den Begriffen der Vertei-  
 47 lungsgerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Konsensfähigkeit.  
 48

49 Für die Sozialdemokratie ein anspruchsvolles Handlungs-  
50 feld, für das man Mehrheiten gewinnen muss. Vor diesem  
51 Hintergrund brauchen wir einen klar strukturierten Stra-  
52 ßenraum, der von allen Nutzer\*innen klar gelesen werden  
53 kann. Die vier Mobilitätsangebote sollen uns helfen, die  
54 Begegnung im öffentlichen Raum konfliktfreier zu gestal-  
55 ten und die Verkehrsmittelwahl vom Auto wegzuführen.